

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)
Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 03/23-27)
vom 22.02.2024 von 18.30 Uhr bis 20:30 Uhr in der Mensa der Oberschule
Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Anwesend: Lennart Härtlein, Christian Kok, Vibke Martens (bis 20:10 Uhr), Johannes Osterkamp (ab 18:37 Uhr), Imran Rose, Renee Wagner, Julius Walther

Beratend: Anna Katharina Hett (skBü, FDP), Anke Maurer (BM, Parteilos), Colin Nolte (BM, BD), Lieselotte Niemetz (skBü, Die PARTEI)

Fehlend: -

Referent:innen/Gäste: Vertreter:innen der Presse, der Polizei, des ADFC und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 30.11.2023 (Nrn. 02/23-27)

Beschluss: Das Protokoll vom 30.11.2023 wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig, bei einer Enthaltung)

TOP 3. Nachbenennung eines sachkundigen Bürgers (Vorschlagsrecht B90/ Die Grünen)

Die OAL begrüßt Julius Walther als neuen sachkundigen Bürger für die Grünen im FA. Die Benennung erfolgte bereits im Vorfeld der Sitzung. Anschließend stellt sich Julius Walther kurz vor.

TOP 4. Wahl der/des stellvertretenden Fachausschussprechers:in

Da die Position der/des stellvertretenden Fachausschussprechers:in zurzeit vakant ist, erfolgt eine Neuwahl. Das Vorschlagsrecht liegt bei den Grünen.

Die OAL berichtet, dass die Grünen im Vorfeld der Sitzung Julius Walther als stellvertretenden FA-Sprecher vorgeschlagen haben, sodass nun die Wahl erfolgen kann.

Beschluss: Julius Walther (B90/ Die Grünen) übernimmt fortan die Position des stellvertretenden Fachausschussprechers. (einstimmig, bei einer Enthaltung)

TOP 5. Bürger:innenanträge, Fragen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Wolfgang Schnecking berichtet, dass sich in der Pappelstraße auf Höhe der Hausnummer 84 (leerstehendes Fast-Food-Restaurant) ein abgesperrter Parkplatz befindet, der zuvor als Außenfläche der Gastronomie verwendet wurde (Coronaregelung). Diese Regelung sollte zurückgenommen und der Parkplatz wieder als Parkplatz zur Verfügung gestellt werden. Die Blumenkübel aus Plastik würden bei Wind auf die Straße wehen. Hier müsste der ehemalige Betreiber oder die Stadtreinigung die Fläche und die Kübel abräumen.

Das Ortsamt erkundigt sich nach dem Sachstand beim ASV / Stadtreinigung und klärt die Handlungsoptionen.

TOP 6. Bürgeranliegen: Forderung von Verbotsschildern gegen das Parken von Wohnmobilen auf dem Stadtwerder

Die OAL verweist darauf, dass dem Bürger bereits empfohlen wurde, sich im Falle konkreter Vergehen an die zuständigen Ordnungsbehörden zu wenden.

Von der OAL sowie vom FA-Sprecher wird ausgeführt, dass sich die Problematik gegebenenfalls mittels der Einführung von Bewohnerparken lindern könnte. Dieses Thema soll auf einer der kommenden FA-Sitzungen behandelt werden. Hierbei sollte ohnehin auch der Bereich Stadtwerder ins Auge gefasst werden.

TOP 7. Herstellung eines Fußgängerüberweges und Verbesserung der Verkehrssituation in der Hohentorsheerstraße

Zum TOP liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE, FDP und B90/ Die Grünen vor.

Nach kurzer Erläuterung des Beschlussvorschlages äußert die SPD Bedenken zum Vorgehen und würde die Maßnahmen gerne zunächst vom ASV prüfen lassen. Der anwesende Polizist äußert sich positiv hinsichtlich der Eignung von Kreisverkehren als verkehrslenkende Maßnahme, gibt zugleich aber zu bedenken, dass die Enge von entsprechenden Kreisverkehren nicht die Passierbarkeit durch Busse beeinträchtigen dürfe. In Bremen habe man hiermit noch keine Erfahrungen.

Hinsichtlich der geforderten Verengung der Fahrbahn wird angemerkt, dass hiermit eine Pflanzgrubenvergrößerung einhergehen könnte, was einen positiven Nebeneffekt darstellen würde.

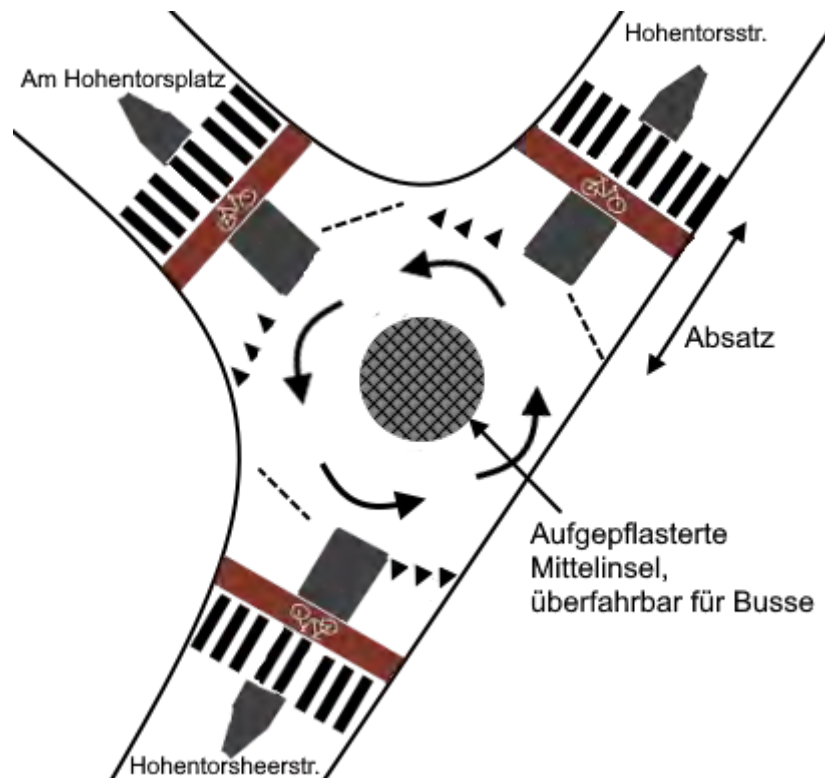
Der BS und der FA-Sprecher plädieren für eine Beschlussfassung im Rahmen der Sitzung, um das Verfahren nicht weiter zu verzögern. So oder so müsste sich das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mit den Maßnahmen auseinandersetzen.

Nach kurzer Diskussion wird sich darauf geeinigt, dass über den Antrag abgestimmt wird.

Zudem soll unter Punkt 3 des Beschlusses aufgenommen werden, dass die vorhandenen Baumscheiben im Zuge der Maßnahme vergrößert werden sollen, um einen zusätzlichen Schutz der Pflanzen zu gewährleisten.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert, das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter § 10 Absatz 1 nutzend, die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) und das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, die folgenden Maßnahmen durchzuführen. Sollte eine dieser Forderungen nicht umsetzbar sein, wobei der Beirat eine umfassende Begründung verlangt, gelten alle anderen weiterhin:

- 1. Der Fußgängerüberweg bei der Hohentorsheerstraße 1 ist wiederherzustellen, mit ausdrücklichem Verweis auf den Beschluss vom 09.05.18 und 13.06.18.**
- 2. Die Kreuzung Am Hohentorsplatz - Hohentorsheerstraße ist umzuwandeln zu einem Minikreisverkehr mit abgesetzten Fußgängerüberwegen mit Mittelinsel neben Radverkehrsanlagen, eine Skizze folgt zur Veranschaulichung:**



Die Mittelinsel muss aufgepflastert, aber für Linienbusse überfahrbar sein. Dies erfordert die Reduzierung von "Am Hohentorsplatz" ostwärts auf eine Spur kurz vor dem Kreisverkehr. Der durch diese Maßnahme freigewordene Raum ist zu begrünen.

3. Insgesamt vier einseitige Verengungen auf der Hohentorssheerstraße sind zu schaffen, eine pro Richtung im Abschnitt zwischen Woltmershauser Allee und Pappelstraße, sowie eine pro Richtung im Abschnitt zwischen Pappelstraße und Neuenlander Straße. Diese könnten bei vorhandenen Baumscheiben installiert werden, welche in diesem Zuge vergrößert werden sollen, um einen zusätzlichen Schutz vorhandener Pflanzen zu gewährleisten.
4. An allen Kreuzungen der Hohentorssheerstraße sind Rechts- vor Links Markierungen anzubringen.
5. Schaffung von zusätzlichen Stationen für Bikesharing-Fahrräder von WK-Bike entlang der Hohentorssheerstr. ist zu ermöglichen

Aus dem Stadtteilbudget Verkehr stellt der Beirat die Mittel für die Maßnahmen 1 und 4 zur Verfügung.

Begründung: Tempo 30 sollte mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen einhergehen. Auf der Hohentorssheerstraße, im Einzugsgebiet der Grundschule Oderstraße (ca. 250 Schüler), gilt Tempo 30, was zu oft missachtet wird. Zudem verbleibt noch viel Durchgangsverkehr, trotz vorheriger verkehrsberuhigender Maßnahmen. Zu den Forderungen:

1. Es fehlt schon lange eine Querungsmöglichkeit an dieser Stelle, welche benötigt wird für den Zugang zu Nahversorgung, Naherholung sowie den Haltestellen des ÖPNV. Dies ist eine länger bestehende Forderung aus dem Beirat sowie NGOs. Die Erfahrungen und die neue Installation der Thedinghauser Str zeigen, dass auch in Tempo 30 Zonen Fußgängerüberwege benötigt werden. Dies würde auch verkehrsberuhigend wirken.
2. Das mittelhohe Verkehrsaufkommen macht diese Stelle für einen Kreisverkehr geeignet. Dieser würde verkehrsberuhigend wirken, und die Geschwindigkeiten des Verkehrs, der die Hohentorssheerstr. betritt, deutlich verringern. Lärm wird so reduziert, insbesondere für die

Bewohner*innen des "grünen Hauses". Wartezeiten werden für alle eliminiert und der Verkehrsfluss wird verbessert. Zudem sind Kreisverkehre deutlich sicherer und längerfristig günstiger, da Betrieb und Wartung der teuren Ampelanlagen wegfallen. Diese Maßnahme bezahlt sich daher selbst. Die Feuerwehrzufahrt wird momentan als Abkürzung missbraucht, zudem entstehen Beinaheunfälle, da Linksabbiegende PKW auf der Hohentorsheerstr. denken, der entgegenkommende Radverkehr hat Rot, da sie die separate Schaltung nicht sehen.

3. Eine verkehrsberuhigende Maßnahme aus o.g. Grund.
4. Es ist momentan nicht sichtbar genug, dass an den Kreuzungen Rechts vor Links gilt.
5. Das Gebiet weist eine hohe Bevölkerungsdichte auf, welche von dem Angebot profitieren würde

(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 8. Verbesserung von Ampelschaltungen in der Neustadt

Zum TOP liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE und B90/ Die Grünen vor.

Nach kurzer Erläuterung spricht sich die SPD-Fraktion dafür aus, den Beschluss zunächst als Prüfauftrag zu formulieren. Der BS widerspricht dem Vorschlag, da es sich um eine kurzfristig und technisch leicht umsetzbare Maßnahme handeln würde, die insbesondere sinnvoll wäre, da eine größere Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße und der Langemarckstraße noch einige Jahre in Anspruch nehmen werden. Nach kurzer Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert, das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter § 10 Absatz 1 nutzend, das Amt für Straßen und Verkehr auf, die Wartezeiten an den Ampelkreuzungen der Friedrich-Ebert-Straße, der Langemarckstraße und vom Friesenwerder zu reduzieren, insbesondere für den Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV. Zielvorgabe ist, dass Rotphasen für den Fuß- und Radverkehr maximal 45s dauern. Grünphasen für Fuß und Rad müssen ausreichend lang sein.

Insbesondere sind die Ampelschaltungen an den Kreuzungen Langemarckstr. - Pappelstr., Leibnizplatz, Erlenstr. - Friedrich-Ebert-Str., Westerstr. - Langemarckstr., Osterstr. - Langemarckstr., Friesenwerder - Am Hohentorsplatz und Friesenwerder - Große Sortillienstr. anzupassen.

Diese Forderung ist mit den folgenden Maßnahmen realisierbar:

1. Generelle Verkürzung der Durchlaufzeiten, Potenzial besteht insbesondere bei gesonderten Ampelschaltungen für Links- und Rechtsabbiegende Fahrzeuge
2. Die vollständige Durchsetzung der Vorrangschaltung für den ÖPNV, die reguläre Schaltsequenz ist nur zu pausieren, nicht außer Kraft zu setzen
3. Die Einführung von intelligenten, bedarfsorientierten Ampelschaltungen
4. Die Einführung von Grünphasen in alle Richtungen gleichzeitig, separat für Fuß- und Radverkehr ohne motorisierten Individualverkehr (MIV)
5. Die Einführung vom Grünfeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr (VZ 721).
6. Die Abstimmung der verschiedenen Ampeln auf eine grüne Welle für den Radverkehr

Begründung:

1. Dies reduziert die Wartezeiten für alle, was auch die Akzeptanz von Ampeln erhöht. Zudem hat dies einen verkehrsberuhigenden Effekt.

2. **An der Kreuzung Pappelstr. - Langemarckstr. beispielsweise müssen Busse teilweise lange an der Ampel warten.**
3. **Solche Systeme sind beispielsweise in den Niederlanden erfolgreich im Einsatz. So muss niemand mehr an einer leeren Kreuzung warten.**
4. **In den Niederlanden ist dies vielerorts bereits realisiert, so kommt der Radverkehr nicht in Konflikt mit Fußverkehr, MIV und ÖPNV und die Wartezeiten werden reduziert. Das Linksabbiegen für den Radverkehr, ohne zwei Mal zu warten, wird so ebenfalls möglich.**
5. **Das Verkehrszeichen wurde neuerdings eingeführt. Laut StVO §37 ist beim Abbiegevorgang eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen.**
6. **Langsamerer MIV würde hiervon auch profitieren.**

Speziell zum Friesenwerder: Hier sind die Wartezeiten für Fuß und Rad besonders lang und inakzeptabel. Fußgehende brauchen unterhalb der Hochstraße zwei Ampelphasen zur Querung. (4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 9. Herstellung von Mini-Kreisverkehren in der Neustadt

Zum TOP liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktion DIE LINKE vor.

Der BS erläutert, dass die Grünen dem Vorschlag aufgrund der anstehenden Bauprojekte rund um die A281 skeptisch gegenüberstehen. Er plädiert daher für einen Prüfauftrag, um vom ASV zunächst prüfen zu lassen, inwieweit eine entsprechende Umsetzung nach Abschluss der Bauarbeiten der A281 möglich wäre.

Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, den Antrag fürs Ende der jetzigen Amtszeit auf Widervorlage zu setzen, um den entsprechenden Sachstand der Bauarbeiten zu berücksichtigen

Nach kurzer Erläuterung und Diskussion wird sich darauf geeinigt, den Beschlusstext in einen Prüfauftrag umzuwandeln.

Lieselotte Niemetz bittet um wörtliche Erwähnung im Protokoll, dass sie sich bezüglich der A281-Bauarbeiten gegen die Umleitung von Schwerlastverkehr durch Wohngebiete ausspricht.

Das ASV wird um Prüfung gebeten, ob die folgenden Ampelkreuzungen nach den Umbauarbeiten rund um die A281 durch Mini-Kreisverkehre mit Fußgängerüberwegen, Radverkehrsanlagen und einer niedrig aufgepflasterten Mittelinsel für besonders große Fahrzeuge ersetzt werden können:

- **Meyerstraße – Kornstraße**
- **Meyerstraße – Gastfeldstraße**
- **Kirchweg – Kornstraße**
- **Kornstraße – Niedersachsendamm**

Begründung: Wartezeiten werden so eliminiert und der Verkehrsfluss für alle verbessert. Zudem sind Kreisverkehre deutlich sicherer und längerfristig günstiger, da Betrieb und Wartung der teuren Ampelanlagen wegfallen. Diese Maßnahme bezahlt sich daher selbst. Die Aufpflasterung wirkt verkehrsberuhigend.

TOP 10. Straßenbeleuchtung beim Einkaufspark Duckwitz

Da der Bürgerantrag, der dem TOP zugrunde liegt bislang lediglich der Fraktion DIE LINKE vorliegt, wird sich darauf geeinigt, dass der FA-Sprecher das entsprechende Schreiben über das Ortsamt an

die anderen FA-Mitglieder versenden lässt, sodass der TOP auf der nächsten Sitzung mit dem erforderlichen Hintergrundwissen wieder aufgerufen werden kann. Der TOP wird somit auf die Sitzung am 11.04.2024 verlagt.

TOP 11.Überlandbusse in der Pappelstraße

Zum TOP liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktion DIE LINKE vor.

Der BS befürwortet den Antrag, da die Pappelstraße übermäßig mit Bussen belastet sei. Die Neuenlanderstraße befinde sich in fußläufiger Nähe. Durch die zusätzliche Schaffung von zwei Bushaltestellen in der Neuenlander Straße werde auch der Rand des Stadtteils besser an das Netz angebunden. Die SPD wirft ein, dass entsprechende Überlandbusse auch z.B. in der Gartenstadt halten und somit auch für eine bessere Taktung innerhalb des Stadtgebietes sorgen. Von der CDU wird die Frage aufgeworfen, ob die Ausschreibung für die Busrouten tatsächlich 2027 erfolgt.

Nach kurzer Erläuterung und Diskussion über die genaue Führung der Busse und die einzubeziehenden Haltestellen wird sich darauf verständigt, dass über den konkreten Beschlusstext in den Fraktionen Rücksprache gehalten wird. Der Tagesordnungspunkt bzw. die Abstimmung zum geänderten Beschlussvorschlag wird verlagt auf die Sitzung am 11.04.2024.

TOP 12.Berichte des Amtes

<p>Stellungnahme des ASV zum Beschluss des FA „Sicherheitssteigernde Maßnahmen Grundschule Oderstraße“ vom 30.11.2023</p>	<p>→Der FA-Sprecher kritisiert die Ablehnungen des ASV zu einzelnen Forderungen des Beschlusses. →Die OAL verweist auf die Möglichkeit zur Erarbeitung und interfraktionellen Abstimmung einer Stellungnahme zur Antwort des ASV. →Wiedervorlage für die FA-Sitzung am 11.04.</p>
<p>Nach Rücksprache mit ASV und BSAG ist eine Installation von Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT) (Beschluss vom 30.11.2023) an sieben der vorgeschlagenen Stellen möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Buntentorsteinweg zwischen Boßdorfstraße und Kirchweg (Stahlbeleuchtungsmast) ● Kornstraße zwischen Volkmannstraße und Georg-Droste-Straße (Stahlbeleuchtungsmast) ● Gastfeldstraße zwischen Meyerstraße und Kirchweg (Stahlbeleuchtungsmast) ● Kirchweg zwischen Neuenlander Straße und Gastfeldstraße (Stahlbeleuchtungsmast) ● Werderstraße ab Fuldastraße bis zum Kuhhirten (Stahlbeleuchtungsmast) ● Friedrich-Ebert-Straße zw. Neuenlander Straße und Leibnizplatz (Fahrleitungsmast) ● Langemarckstraße zwischen Hochschule Bremen und Westerstraße (Fahrleitungsmast) 	<p>→Die FDP-Fraktion erkundigt sich, ob die bislang bestehenden GMT bereits ausgelesen worden sind. Dies ist nicht der Fall. Das OA wird sich zeitnah um die Auslesung der Daten der GMT in der Hohentorsheerstraße kümmern und hierzu eine Rückmeldung geben. →Rückmeldung des Ortsamtes an die Beiratsmitglieder, wenn neue Informationen zu den GMT vorliegen. →Rückmeldung an den FA, wenn die Zahlen für den Rahmenvertrag vorliegen und eine Beschlussfassung bzgl. der Finanzierung über das Stadtteilbudget gefasst werden muss (gegebenenfalls jährliche Wiedervorlage und Beschlussfassung erforderlich!)</p>

<p>Die übrigen kommen aus Sicht des ASV (Neustadtswall) bzw. aufgrund fehlender Masten (alle übrigen) nicht in Frage. Die BSAG wird ein Angebot für die Erweiterung des bestehenden Rahmenvertrages erstellen und hiermit auf das OA zukommen.</p>	
<p>Rückmeldung des ASV zur Verkehrssituation im Helene-Kaisen-Weg: Beim Helen-Kaisen-Weg handelt es sich um einen normalen Gehweg. Dieser müsste entsprechend durch die passende Beschilderung (VZ 1022-10) explizit für Radfahrende freigegeben werden. Eine solche Beschilderung ist hier jedoch nicht vorhanden und auch nicht vorgesehen</p>	→ keine weitere Befassung
<p>Mitteilung des ASV, dass die Umsetzung der Beschlüsse zu Fahrradbügeln in der Bachstraße / Ecke Pappelstraße und Gastfeldstraße / Ecke Kantstraße erfolgt ist</p>	→ Beschlüsse damit erledigt
<p>Mitteilung über Online-Bürgerbefragung zu alternativen Parkmöglichkeiten (Link: https://senf.app/projects/bt6nDLLDSrkvb1J9WQhf/info)</p>	→ Aufruf an die Fraktionen, sich an der Abstimmung zu beteiligen.
<p>Abstimmung mit dem ASV zur Aufstellung temporär nutzbarere Fahrradparkanlagen (in Form von Car Bike Ports) für mindestens ein Jahr am ausgesuchten Standort. Der Koordinierungsausschuss hat sich dafür ausgesprochen, den Bike Port gegenüber des SOS-Kinderdorfes aufstellen zu lassen. Hier wäre er gut sichtbar zum „Eingang in die Neustadt“. Außerdem würde hinsichtlich des Mangels an ausreichenden Fahrradbügeln kurzfristig Abhilfe geschaffen werden (Mitteilung des SOS-Kinderdorfes vom 29.01.2024)</p>	<p>→ Der FA befürwortet den vorgeschlagenen Standort auf Höhe des SOS-Kinderdorfes. → Das Ortsamt wird eine entsprechende Rückmeldung an das ASV geben.</p>
<p>Erneute Antwort des ASV zum Beschluss des Beirates Neustadt (FA Mobs) vom 30.11.2023 „Ein hochgepflasterter Fußgängerüberweg für das Kornquartier“</p>	<p>→ Der FA-Sprecher betont, dass es sich zwar nicht um die bevorzugte und geforderte Lösung handele, aber hier immerhin ein Entgegenkommen des ASV wahrgenommen wird und die angebotene Lösung die Querung der Straße erleichtert.</p>
<p>Hochschule Bremen: Ankündigung einer Baustelle Im Zuge der Wiederherstellung des FS-Gebäudes und der Errichtung des Erweiterungsgebäudes ist für die Dauer des in Kürze beginnenden Bauvorhabens mit Einschränkungen, insbesondere entlang der Großen Johannisstraße, zu rechnen. Konkret sind zur Gewährleistung des Bauablaufs folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halteverbot Gr. Johannisstraße (im Bereich der Hochschule): 15.03.2024 bis voraussichtlich Ende 2025 • Sperrung der Zufahrt zur Tiefgarage: 29.04.2024 bis voraussichtlich Mai 2025 • Sperrung des Parkplatzes am AB-Trakt: 15.03.2024 	→ zur Kenntnis genommen

bis voraussichtliche Ende 2025	
--------------------------------	--

TOP 13. Berichte aus dem Fachausschuss

- Der FA-Sprecher und der Beiratssprecher verweisen darauf, dass das Thema Bewohnerparken seitens des Ausschusses gerne schon längst befasst worden wäre. Hierauf wurde sich bereits zu Beginn der laufenden Wahlperiode geeinigt. Jedoch ist das Ressort hier nach wie vor nicht sprachfähig, was vom Beirat kritisiert wird. Der BS fügt hinzu, dass eine Befassung im Ausschuss ohne vorherige Kenntnis über entsprechende Konzepte keinen Sinn ergeben würde. Über das Ortsamt bestehe jedoch Kontakt zur senatorischen Behörde und man werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass das Thema so schnell wie möglich vorangetrieben wird. Liselotte Niemetz verweist auf ihren diesbezüglichen Bürgerantrag aus dem Jahr 2020 zum Bewohnerparken und kritisiert, dass die Behörde nicht tätig werde.
- Bericht von der verkehrspolitischen Radtour mit Beiratsmitgliedern und dem ADFC. Hierbei wurden mehrere Problempunkte in der Neustadt angefahren, aus denen sich nun weitere Beschlussvorschläge ergeben sollen. Hierbei handelt es sich um folgende Stellen:
 - Friedrich-Ebert-Straße (Abstimmung und Planung bei der Senatorin für Bau, Mobilität, und Stadtentwicklung noch im Verfahren)
 - Querung Friedrich-Ebert-Str am Deich und am Neustadtswall
 - Stadtstrecke
 - Verkehrsberuhigung Delmestraße
 - Radverkehrssituation Buntentorsteinweg
 - Radweg Thedinghauser Straße
 - Zugeparkte Kreuzungen Gastfeldstraße - Hegelstraße/ Ottostraße
 - Tempo 30 Diskussion im Bereich zwischen Friedrich-Ebert-Str und kurz vor Kirchweg sowie zwischen Gastfeldstr und Buntentorsteinweg

TOP 14. Verschiedenes

-

Christian Kok
Ausschussprecher

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann
Protokoll